

Jahresbericht für die AQ Austria

Studienjahr 2021/22

Autor*innen: Margit Kranawetter, Manuela Wieländer

Stand: 27.03.2023

ZUR VERÖFFENTLICHUNG BEARBEITETE VERSION



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung.....	3
1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der BSU.....	5
1.1 Organisation.....	5
2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU.....	11
2.1 Studien und Lehre	11
2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste.....	15
2.3 Internationalisierung.....	20
2.4 Nationale und internationale Kooperationen	22
3 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung.....	26
3.1 Entwicklung Studierendenzahlen	26
3.2 Analyse/Maßnahmen	27
3.3 Studiengebühren	27
3.4 Entwicklung Absolvent*innenzahlen.....	28
3.5 Entwicklung Personal.....	28
3.6 Lehrdeputat	31
3.7 Finanzierungsstruktur.....	34
4 Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU	36
4.1 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU.....	36
4.2 Analyse der Maßnahmen	37
5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter.....	38
5.1 Erstellung und Implementierung des Gender Equality Plans der Bertha von Suttner Privatuniversität 2022-2024.....	38
5.2 Beitritt zur Charta der Vielfalt.....	38
5.3 Geschlechterverhältnis an der BSU.....	38
5.4 Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten und Freizeit.....	39
5.5 Gleichstellungsbeauftragte.....	39
5.6 Veranstaltung zum Frauentag in Kooperation mit dem Zentrum für Friedensforschung.....	39
5.7 Analyse und Ausblick.....	40

Vorwort der Geschäftsführung

Dies ist der dritte Jahresbericht der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten GmbH. Im Studienjahr 2021/22 können wir wiederum auf viele Weiterentwicklungen und Veränderungen innerhalb der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten (BSU) zurückblicken.

Der Berichtszeitraum war weiterhin geprägt von der Etablierung unserer ersten Studienprogramme, steigenden Studierendenzahlen und damit verbundenem stetig steigendem Personalstand. In diesem Berichtszeitraum konnte die Verschriftlichung und Implementierung von diversen Prozessen vorangetrieben werden.

Auch in diesem Berichtszeitraum gab es eine umfangreiche gesetzliche Änderung. Das noch sehr junge Privathochschulgesetz wurde per 1.10.2021 geändert. Neu sind nunmehr insbesondere die umfangreichen Regelungen im Weiterbildungsbereich, die gesetzliche Festlegung von Höchstgrenzen für Anerkennung sowie die Option der Validierung. Die ab Oktober 2021 geltenden gesetzlichen Änderungen der ULGs betrafen zuallererst den erst neu eingerichteten ULG Master Psychotherapie, für den wir nahezu zeitgleich zur Gesetzesänderung die Programmakkreditierung erhielten. Durch die generelle Ausrichtung der BSU auf berufsbegleitende bzw. -ermöglichende Angebote war es naheliegend, sich intensiv mit Chancen und Risiken, die sich aus der Novelle ergeben, zu beschäftigen. Die BSU prüfte daher, ob und inwieweit die neuen Weiterbildungsmodelle wie z. B. Bachelor Professional an unserer Hochschule implementiert werden können. Auch die Möglichkeit der Validierung, die durch Anerkennung von beruflichen und außerberuflichen Qualifikationen letztlich die Studierbarkeit erhöht, wollten wir unseren Studierenden anbieten. Es wurden daher im Berichtszeitraum die Weichen dafür gestellt und entsprechende Regelungen erarbeitet.

Aufgrund des Auslaufens des Gründungsrektorats per Ende des Jahres 2022 erfolgte Mitte des Jahres 2022 die Ausschreibung des neuen Rektorats. Der Prozess konnte per Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Peter Pantuček-Eisenbacher wurde als Rektor/GF für eine weitere Funktionsperiode bestätigt. Olivia Kaiser löste Mitte Februar 2023 die bisherige Kanzlerin/GF Silvia Weigl in ihrer Funktion ab. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei der scheidenden Kanzlerin Silvia Weigl für ihre wertvolle Aufbauarbeit in den ersten Jahren unseres Bestehens und freuen uns gleichzeitig darauf, die weitere Entwicklung maßgeblich gestalten zu können.

St. Pölten, im März 2023

Peter Pantuček-Eisenbacher
GF/Rektor

Olivia Kaiser
GF/Kanzlerin

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht basiert auf der Privathochschulen-Jahresberichtsverordnung 2021 - PrivH-JBVO 2021 des Boards der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria in der Version vom 12.03.2021. Der Jahresbericht ist bis Ende März 2023 über den Berichtszeitraum des Studienjahres 2021/22 vorzulegen. Die Bertha von Suttner Privatuniversität (BSU) legt hiermit ihren dritten Jahresbericht vor.

An der Bertha von Suttner Privatuniversität St. Pölten GmbH ist die Einteilung des Studienjahres in § 2 der Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. Das Studienjahr beginnt am 1. September und endet am 31. August des Folgejahres. Es besteht aus dem Wintersemester und dem Sommersemester, jeweils einschließlich der Lehrveranstaltungsfreien Zeit.

Die Gliederung des Berichtes entspricht der Struktur der PrivH-JBVO. Der Bericht umfasst jedenfalls die Inhalte gemäß § 7 Abs. 1 Z 1 bis 5 PrivHG und dabei auch die Darstellung von wesentlichen Änderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht bzw. gegenüber dem institutionellen Akkreditierungsantrag der BSU.

1 Weiterentwicklung der Zielsetzungen der BSU

1.1 Organisation

1.1.1 Eigentümer*innenstruktur

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen der Eigentümer*innenstruktur. Die Bertha von Suttner Privatuniversität GmbH St. Pölten (BSU) ist zu jeweils 50% im Eigentum des österreichischen Arbeitskreises für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) und der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH, die sich zu 100% im Eigentum der Landeshauptstadt St. Pölten befindet.

1.1.2 Geschäftsführung/Rektorat

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen bei Geschäftsführung und Rektorat an der Bertha von Suttner Privatuniversität. Mag. (FH) Silvia Weigl MSc war Geschäftsführerin und Kanzlerin und Prof. Dr. Peter Pantuček-Eisenbacher Geschäftsführer und Rektor.

Da die Funktionsperiode des Gründungsrektorats am 31.12.2022 endete, erfolgte zeitgerecht per Anfang Juli 2022 die Neuausschreibung der Position des Rektors/der Rektorin sowie des Kanzlers/der Kanzlerin. Dazu wurde eine Findungskommission, der auch die Vorsitzenden des Universitätsrates und des Senats angehörten, eingerichtet.

Wie bereits im Vorwort der Geschäftsführung angeführt, konnte der Prozess unter umfassender Einbindung der Gremien im Dezember 2022 abgeschlossen werden. Peter Pantuček-Eisenbacher wurde als Rektor für eine weitere Funktionsperiode bestätigt. Olivia Kaiser löst Mitte Februar 2023 die bisherige Kanzlerin Silvia Weigl in ihrer Funktion ab.

1.1.3 Senat

Am 27.01.2022 fanden Senatswahlen statt. Gewählt wurden sechs Vertreter*innen des wissenschaftlichen Personals sowie eine Vertretung des allgemeinen Universitätspersonals.

In der konstituierenden Sitzung vom 23.02.2022 wurde Univ.-Prof. Dr. Aglaja Przyborski als Vorsitzende wiedergewählt. Neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig.

Bei den ÖH Wahlen im Mai 2021 wurde erstmalig eine eigene Studierendenvertretung für den Studiengang Soziale Arbeit (Bachelor) gewählt. Mit Herbst 2021 erfolgte die formelle Entsendung der gewählten Studierendenvertreter in den Senat der BSU.

1.1.4 Universitätsrat

Am 30.05.2022 fand die konstituierende Sitzung des Universitätsrates statt. Der fünfköpfige Universitätsrat besteht aus folgenden Personen:

- Univ.-Prof.i.R. Dr. Peter Fleissner (Vorsitz)
- DDr. Elisabeth Steiner (stv. Vorsitz)
- Univ.-Prof. DI Dr. Friedrich Franek
- Markus Hochgerner, MMSc
- Mag. Manuela Vollmann

Mit der Etablierung des Universitätsrates ist die oberste Organlandschaft an der BSU nunmehr vervollständigt. Eine der ersten großen Aufgaben des Universitätsrates bestand in der Beteiligung an der Bestellung des neuen Rektorats, welche im zweiten Halbjahr 2022 abgewickelt wurde.

1.1.5 Satzung

Keine Änderungen im Berichtszeitraum.

1.1.6 Weiterentwicklung des Entwicklungsplans

Wie bereits im letzten Jahresbericht skizziert, wurde im ersten Halbjahr 2021 ein Prozess für die Operationalisierung des Entwicklungsplans erarbeitet und verschriftlicht. Dieser Prozess ist mittlerweile etabliert und funktioniert für unsere kleine Organisation sehr gut.

Der Status der Anforderungen (=Teilprojekte) wird dabei auf strategischer Ebene in halbjährlichen Abständen systematisch abgefragt und in anschließenden „Bertha-Workshops“ evaluiert und ggf. Maßnahmen abgeleitet. Darüber hinaus wird der Bedarf an neuen Anforderungen überprüft und ggf. in der Liste ergänzt und priorisiert. Damit einhergehend findet auch bereits im Hinblick auf die nächste Entwicklungsplanperiode (ab 2025) eine Themensammlung statt.

Ende November 2021 fand der erste „Bertha Workshop“ unter Einbindung von Rektorat, Qualitätsmanagement und der Vorsitzenden des Senats statt. Die Vorsitzende des Senats stellt dabei u.a. die Kommunikation an die Senatsmitglieder sicher. Im Berichtszeitraum folgte ein weiterer Workshop im März 2022.

Im Folgenden werden einige wesentliche Entwicklungen dargestellt.

1.1.7 Weiterentwicklung Studienangebot - Programmakkreditierungen

Im Gegensatz zu den letzten beiden Jahren war dieser Berichtszeitraum weniger stark durch die Entwicklung neuer Studienangebote geprägt, sondern vielmehr durch deren Etablierung.

Im Lauf des Studienjahres 2021/22 erhielten wir neu die Akkreditierung für den „ULG Psychotherapie (MA)“.

Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum die Entwicklung eines BA und MA Psychologie beschlossen und ein Entwicklungsteam beauftragt. Die Einreichung soll im Lauf des Studienjahres 2022/23 erfolgen. Die Akkreditierung durch das Board der AQ Austria vorausgesetzt, soll der Bachelorstudiengang im WS 2024 starten und der Master voraussichtlich ab WS 2025.

Weitere Programmanträge an das Board der AQ Austria sind derzeit nicht in Planung, der Fokus im kommenden Studienjahr 2022/23 wird vielmehr auf den Arbeiten für die erstmals anstehende institutionelle Reakkreditierung liegen, wozu auch die Erstellung des nächsten Entwicklungsplans gehört.

1.1.8 Auflassung Studienprogramme

Am 4.11.2021 erhielten wir Information seitens AQ Austria, dass unser Antrag auf Auflassung des akkreditierten Bachelorstudiengangs „Soziokulturelle Arbeit“, durchgeführt in St. Pölten, vom Board der AQ Austria behandelt wurde. Das Board hat dies mit Beschluss vom 4.11.2021 zur Kenntnis genommen. Am 2.12.2021 erhielten wir den durch den zuständigen Bundesminister des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung genehmigten Bescheid.

1.1.9 Änderung Bezeichnung Studienprogramm

Im Berichtszeitraum wurde ein Änderungsantrag beim Board der AQ Austria eingereicht und genehmigt. Beantragt wurde eine Namensänderung des Masterstudiengangs „MA Transformatives Inklusionsmanagement“ auf „MA Inklusion und Transformation in Organisationen“. Die Umbenennung des Masterstudiengangs Transformatives Inklusionsmanagement in „Inklusion und Transformation in Organisationen“ erfolgte vor allem aus Gesichtspunkten des Marketings und einer klaren und barrierefreien Kommunikation der wesentlichen Inhalte des Studiengangs.

1.1.10 Einrichtung von Weiterbildungsprogrammen

Neben konsekutiven Studienprogrammen und umfangreichen Universitätslehrgängen beginnt die BSU nun auch mit dem Aufbau von Weiterbildungsprogrammen für Studierende, Absolvent*innen und Mitarbeiter*innen, die aber auch für externe Interessent*innen zugänglich sein sollen. Im Berichtszeitraum wurden zwei solcher Programme erfolgreich entwickelt.

1.1.10.1 Summer School „Action Research Summer Camp 2022“

Die BSU bildet Menschen aus, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Deshalb werden innovative Angebote, in denen Studierende, Forschende, Berufstätige und Akteur*innen der Zivilgesellschaft gemeinsam lernen, entwickelt. Das „Action Research Summer Camp“ ist ein solcher geöffneter Kurs, der mit einem Partner der BSU, einer Tiroler Vinzigeinschaft, veranstaltet wird. In der einwöchigen englischsprachigen Summer School mit Teilnehmer*innen aus der ganzen Welt werden die Grundlagen partizipativer Aktionsforschung vermittelt. Der Fachbereich „Soziale Arbeit“ erweitert damit sein Weiterbildungsangebot im Bereich „Partizipative Forschungsmethoden“ / „Aktionsforschung“ unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Eberhard Raitelhuber, Professur für Soziale Intervention und sozialen Wandel, zusammen mit dem US-amerikanischen Fulbright Specialist, Prof. Dr. Corey Dolgon (Boston). Das Action Research Summer Camp wurde 2022 in den ‚Atlas der guten Lehre‘ aufgenommen (www.gutelehre.at). Die Erfahrungen mit dem Summer Camp waren sehr positiv, daher wird dieses auch im kommenden Jahr angeboten. Künftig ist angedacht, dieses Programm im Rahmen von Erasmus+ zu einem Blended Intensive Programme (BIP) umzugestalten.

1.1.10.2 Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode

Im Bereich Psychotherapie wurde ein transdisziplinäres Weiterbildungsangebot in Form eines Kurzlehrgangs „Forschungswerkstatt Dokumentarische Methode“ von Univ.-Prof. Mag. Dr. phil. habil. Aglaja Przyborski und Assoc. Prof. Mag. Dr. Michael Wininger entwickelt. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Studierende, Absolvent*innen und Mitarbeiter*innen der BSU sowie an externe Interessent*innen. Es bietet die Möglichkeit zur Vertiefung und Professionalisierung der Kompetenzen in rekonstruktiven Forschungsmethoden. Ziel ist das Erlernen und Vertiefen methodologischer, methodischer und forschungspraktischer Kenntnisse der Dokumentarischen Methode und der Praxeologischen Wissenssoziologie hinsichtlich aller gängigen empirischen Forschungsdaten, wie Beobachtungsprotokolle, Videos, Bilder, Tondokumente von Interviews, Gesprächen und Gruppendiskussionen ebenso wie technische Dispositive im Sinne von Soft- und Hardware sowie anderer gegenständlicher Dinge. Der Kurzlehrgang wurde im Berichtszeitraum entwickelt und genehmigt und startete erstmals im Wintersemester 2022. Studierende erhalten nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrgangs ein Zertifikat und 10 ECTS-Punkte.

1.1.11 Weiterentwicklung Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagementsystem der BSU wurde im Berichtszeitraum wesentlich weiterentwickelt. Eine enge Zusammenarbeit des Qualitätsmanagements mit dem Hochschulmanagement der BSU ermöglichte den Aufbau weiterer wesentlicher Strukturen. Es wurde darauf Wert gelegt, dass alle Maßnahmen in einem ganzheitlichen Zusammenhang stehen und sich gegenseitig ergänzen.

Folgende Maßnahmen konnten im Berichtszeitraum umgesetzt werden:

- Erstellung und Etablierung folgender Prozesse:
 - Bereich Organisation: Budget / Controlling
 - Bereich Personal: Recruiting, Berufungsverfahren für Universitätsprofessor*innen, Onboarding, Offboarding, Zielvereinbarungen
 - Bereich Lehre: Entwicklung und Einreichung von Studienprogrammen, ULGs und Kurzprogrammen, Betreuung und Beratung von Interessent*innen, Bewerbung und Aufnahme von Studierenden, Betreuung und Bewertung von Abschlussarbeiten
 - Bereich Forschung: Einreichung von Forschungsprojekten, Durchführung von Forschungsprojekten
 - Bereich QM: Evaluierungsprozesse (Studienstartevaluierung, Abschlussevaluierung, interne Evaluierungen)
- Entwicklung eines umfassenden Kennzahlensystems und Erstellung von regelmäßigen Managementreports (je Quartal)
- Aufbau eines systematischen und effizienten Berichtswesens
- Weiterentwicklung der internen Kommunikation/Dokumentation:
 - Einrichtung eines An-/Abwesenheitskalenders
 - Vollständige Ablage auf sharepoint (Ablöse der Laufwerke)

Mitarbeiter*innenklausur und Strategieworkshop:

2-tägige Sommerklausur 2022:

Anfang Juli 2022 fand erneut, die mittlerweile etablierte zweitägige BSU-Klausur statt, bei der nicht nur die hauptberuflichen Mitarbeiter*innen, sondern auch einige externe Kolleg*innen teilnahmen. Als Hauptthema wurde – neben einem Rückblick auf erreichte Meilensteine und einer übersichtlichen

Präsentation der aktuellen Lage – auf die weitere strategische Entwicklung der BSU fokussiert. Ausgewählte Themen wurden teils im Plenum und teils in Kleingruppen diskutiert.

1.1.12 Ombudsstelle

Im Berichtszeitraum wurde an der BSU eine Ombudsstelle für Studierende implementiert. Studierende können sich in einem vertraulichen Rahmen mit ihren privaten, persönlichen oder ausbildungsbedingten Anliegen, Beschwerden und Wünschen an die Ombudsstelle wenden.

Es wird gemeinsam mit den betreffenden Stellen an einer raschen, fairen und zufriedenstellenden Lösung gearbeitet oder bei Bedarf an lösungsversprechende Stellen (z.B. an die psychologische Studierendenberatung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung) weitergeleitet.

1.1.13 Betriebsrat

Im Sommer 2022 wurde an der BSU erstmalig ein Betriebsrat gewählt, der sich der Wahrung von wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer*innen annehmen wird. Der Betriebsrat der BSU tritt als Kollegialorgan aus gewählten Mitgliedern und Ersatzmitgliedern auf. Zu seinen Aufgaben gehören Verhandlung von Betriebsvereinbarungen, Einhaltung der Kollektivverträge und der Betriebsvereinbarungen, Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Sicherheit, Mitspracherecht bei der Gestaltung der Arbeitsplätze, Recht auf Mitsprache bei Personal- und Wirtschaftsangelegenheiten, Recht zur Stellungnahme bei Kündigungen und Entlassungen und deren Anfechtung.

1.1.14 Universitätsambulanz

Ein wesentliches, aktuelles Projekt stellt die Implementierung der geplanten multidisziplinären BSU-Universitätsambulanz in St. Pölten dar. Diese soll 2023 ihren Betrieb aufnehmen.

Mit diesem Projekt sollen folgende Ziele erreicht werden:

1. Integrierte psychosoziale Versorgung der Bevölkerung in der Stadt St. Pölten
2. Praxiszugang für Studierende der Sozialen Arbeit, der Psychotherapie und der Inklusionspädagogik
3. Aufbau von Kooperationen mit sozialen Einrichtungen in St. Pölten
4. Methodische Weiterentwicklung der genannten Disziplinen
5. Durchführung von Forschungsprojekten (Begleitforschung)

1.1.15 Weiterentwicklung Infrastruktur und Campus

Mitte Oktober 2021 übersiedelte die BSU auf den neuen Campus St. Pölten. Die BSU und die Fachhochschule St. Pölten teilen sich nunmehr einen gemeinsamen Standort mit modernsten Lehr- und Lernräumen sowie viel Platz für Innovation und Forschung.

Die neuen Lehr- und Lernräume bieten durch leicht an neue Unterrichtssituationen anpassbares Mobiliar die Möglichkeit für viel Flexibilität. So sind z.B. die Tische leicht rollbar und Stühle stapelbar, um so auch Einzel- und Kleingruppenarbeiten oder andere Lernszenarien leicht und unkompliziert umsetzen zu können.

Der physische Lernraum wird in Zukunft oft durch eine digitale Ebene erweitert. Im Sinne des Blended Learnings rücken hybride Settings, in denen sich Präsenzlehre und E-Learning ergänzen, am Campus St. Pölten noch stärker in den Fokus. So wurden Seminarräume verstärkt entsprechend technisch ausgestattet, um auch Fernlehre-Elemente zu ermöglichen.

Der neue Campus bietet viel Raum für ungestörte Einzel- und Gruppenarbeiten, zudem ein modern ausgestattetes Learning Lab, das flexibel von den Studierenden genutzt werden kann. Der Campus soll künftig aber noch viel mehr als ein Ort zum Studieren und Lernen sein: Mit gemütlichen Sitznischen und individuell nutzbaren Räumen, dem neuen Campus Garten samt Freiluftklassen und vielen weiteren Möglichkeiten wird der Campus zu einem Ort der Begegnung, an dem Leben und Lernen noch stärker verzahnt werden. Sämtliche Besprechungszimmer am neuen Campus sind technisch optimal für hybride Besprechungen ausgerüstet. Somit ist es nunmehr weder für interne noch für externe Personen erforderlich, für kurze Besprechungen extra anzureisen.

Um herauszustreichen, dass der umfangreich erweiterte Standort nunmehr zum Campus St. Pölten ausgebaut wurde, erfolgte auch eine Umbenennung der Adresse. Anstelle der bisherigen Anschrift „Matthias-Corvinus Str. 15“ wurde ein „Campus-Platz“ geschaffen. Die neue gemeinsame Adresse von BSU und FH St. Pölten lautet nunmehr: Campus-Platz 1, 3100 St. Pölten.

Erste Befragungen zeigen hohe Zufriedenheit bei Studierenden, Lehrenden und dem allgemeinen Personal mit dem neuen Campus.

2 Darstellung und Analyse der Entwicklungen der BSU

2.1 Studien und Lehre

2.1.1 Akkreditierte Studienprogramme im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gab es folgende akkreditierte Studienprogramme:

- BA Psychosoziale Interventionen
- MA Psychotherapie
- BA Soziale Arbeit
- MA Inklusion und Transformation in Organisationen (vormals MA Transformatives Inklusionsmanagement)
- BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)
- MA Psychotherapie (ULG)

2.1.1.1 Bachelorstudiengang Psychosoziale Interventionen

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde in bewährter Weise von Assoc. Prof. Dr. Michael Wininger fortgeführt.

Im Studienjahr 2021/22 gab es für den BA Psychosoziale Interventionen sowie damit verbunden für den Bereich Psychotherapie unter anderem folgende durchwegs positive Weiterentwicklungen:

- erfolgreiche Implementierung der Studiengangskommission.
- gelungene Abhaltung des ersten „Schulentags“ mit gemeinsamer, fallbasierter Diskussion von Vertreter*innen der kooperierenden Fachspezifika und Studierenden. Diese Veranstaltung fand unter den teilnehmenden Studierenden gute Resonanz.
- BA-Abschlussfeier im Juni 2022 mit den ersten acht Absolvent*innen.
- Anstieg bei Interessent*innen und Bewerber*innen und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Infotermine sowie Beratungs- und Aufnahmegesprächen.
- deutliche Optimierung der Rücklaufquote im Bereich der Lehrveranstaltungsevaluation als Konsequenz entsprechender Kommunikationsmaßnahmen.
- insgesamt gute Rückmeldungen zur Qualität der Lehre über die Lehrveranstaltungsevaluation.
- Erweiterung des hauptberuflichen Personals insb. durch Gewinnung einer neuen Kollegin als Senior Lecturer mit Fokus Lehre.

Als Herausforderung wurde der erhöhte Konzeptions- und Organisationsbedarf bei Studienservice, Lehrenden und Studierenden im Zusammenhang mit pandemiebedingt hybriden Lehrsettings erlebt. Eine allgemeine „Pandemie-Müdigkeit“ war festzustellen. Insgesamt haben sich die Lehrenden technisch und didaktisch jedoch ausgezeichnet auf die herausfordernde Situation eingestellt.

Weiterhin beschäftigten uns die unklaren Rahmenbedingungen für die Psychotherapieausbildung durch die angekündigte Neufassung des Psychotherapiegesetzes (PthG). Diese erschweren die inhaltliche Weiterentwicklung der Studienprogramme. Vertreter*innen der BSU nahmen im Berichtszeitraum an mehreren Informationsveranstaltungen des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und

Konsumentenschutz zur Neufassung des Psychotherapiegesetzes teil. Dieses wird – dem Vernehmen nach – die Akademisierung der Psychotherapieausbildung begünstigen und Anlass zur Neugestaltung der Studienpläne geben. Konkrete Vorgaben bzw. belastbare Informationen dazu liegen jedoch noch nicht vor.

Wir beobachten die Entwicklung sehr genau. Insgesamt ist die zu erwartende verstärkte Akademisierung der Psychotherapie-Ausbildung für die BSU als Chance zu begreifen und wird die Nachfrage nach einschlägigen Studienangeboten dynamisieren.

2.1.1.2 Masterstudiengang Psychotherapie

Der Masterstudiengang Psychotherapie baut konsekutiv auf dem Bachelorprogramm Psychosoziale Interventionen auf. Erstmals gestartet wurde das Masterprogramm im Sommersemester 2021.

Die Studienprogrammleitung wird von Assoc.Prof. Dr. Michael Wininger verantwortet.

Die bereits unter „2.1.1.1. Bachelorstudiengang Psychosoziale Entwicklungen“ beschriebenen Entwicklungen gelten weitgehend auch für das aufbauende Masterprogramm.

2.1.1.3 Bachelorstudiengang Soziokulturelle Arbeit

Wie bereits im Kapitel 1.1.8 berichtet, wurde die Auflassung des obigen Studienprogramms beschlossen.

2.1.1.4 Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen in der Studienprogrammleitung, diese wurde in bewährter Weise von Univ.-Prof. Dr. Manuela Brandstetter fortgeführt.

Auch im Studienjahr 2021/22 erfreute sich der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit hoher Nachfrage. Mit der raschen Entwicklung der Studierendenzahlen einher ging auch der zügige Auf- und Ausbau im Bereich des hauptberuflichen Personals. So konnte beispielsweise bereits im September 2021 eine weitere Vollzeitprofessur (Professur für Soziale Intervention und sozialen Wandel) sowie eine weitere halbe Professur (Professur für soziales Unternehmertum und innovative Regionen) besetzt werden. Zusätzlich konnten weitere wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie mehrere studentische Assistent*innen angestellt werden. Auch das administrative Personal wurde verstärkt.

Mit der Etablierung und Weiterentwicklung des Studienprogramms beschäftigte sich das Team Soziales u.a. im Rahmen von zwei Klausurterminen. Festgehalten wurde, dass für das Studienprogramm vor allem in der Pionierphase großer Wert auf die Erhöhung der Bekanntheit und auf die Sichtbarmachung des Studiums gelegt wird. Im Rahmen der Klausur wurden u.a. sinnvolle Maßnahmen, wie z.B. Kontakt mit Praxisorganisationen erörtert sowie zu sonstiger Vernetzung auf regionaler und überregionaler Ebene, erarbeitet. Darüber hinaus wurden damit im Zusammenhang stehende Ressourcenfragen und Priorisierungen thematisiert.

Der Studiengang Soziale Arbeit ist rasch gewachsen und hat sich bereits im zweiten Jahr auch intensiv mit Third Mission Aufgaben beschäftigt. Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Projektseminar“ wurden im Sommersemester 2022 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen abgehalten.

Die Semesterkonferenzen bilden eine wesentliche Plattform zur Information und zum regelmäßigen Austausch mit den Lehrenden im Studienprogramm, zur Einbindung der nebenberuflich Lehrenden sowie zur Weiterentwicklung des Studienprogramms. Etabliert hat sich dabei mittlerweile, ein Resümee über das vergangene Studiensemester zu ziehen sowie einen Ausblick auf das kommende Semester zu geben.

Schwerpunkte in der Semesterkonferenz vom Jänner 2022 waren beispielsweise umfangreiche Inputs zum didaktischen Konzept inkl. Fokus auf „non traditional students“, die IT-Systeme (Campus Information System sowie Lernplattform) und die Forschung in der „Sozialen Arbeit“ an der BSU. Darüber werden Anregungen/Wünsche der Studiengangskommissionen deponiert und Feedback auf aggregierter Ebene aus den studentischen Evaluierungen thematisiert. Beispielsweise wurden im Rahmen der angesprochenen Konferenz aufgrund von studentischen Rückmeldungen aus den Studiengangskommissionen u.a. folgende Verbesserungsmaßnahmen angeregt:

- Tw. Verbesserungsbedarf bei Feedback auf schriftliche Abgaben
- Bei Bedarf Tutor*innen anfordern (sehr gutes Feedback bei Kolleg*innen, die mit Tutor*innen arbeiten)
- Nach Möglichkeit erstes Online-Meeting am Tag des Starts der Vorpräsenz halten

2.1.1.5 Masterstudiengang MA Inklusion und Transformation in Organisationen

Der Studienbetrieb des Masterstudiengangs Inklusion und Transformation in Organisationen (vormals: MA Transformatives Inklusionsmanagement) unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig wurde im Wintersemester 2021 erfolgreich mit vorerst zehn Studierenden gestartet. Durch die modulare Struktur kann die Gruppe laufend erweitert werden. Die Zusammensetzung der Studierendenschaft ist von hoher Heterogenität geprägt. Die beruflichen Felder der Studierenden reichen von der Schule, der Pädagogischen Hochschule, der Akademie für bildenden Künste, einem Dachverband für Sozialunternehmen, einer inklusiven Tanzschule, einem Beratungsunternehmen für Diversität und Inklusion bis hin zu Organisationen der Behindertenhilfe. Auch Studierende mit Beeinträchtigungen nehmen am Programm teil, wovon wir eine Person auch als studentische Assistenz an der BSU gewinnen konnten.

Die in jedem Semester mit den Studierenden durchgeführten Standortbestimmungs- und Perspektivengespräche im Rahmen des Modulangebots der Lernwegbegleitung zeigten bereits nach dem ersten Semester, dass auch die innovative und an konkreten Veränderungs- und Entwicklungsaktivitäten der Teilnehmer*innen ansetzende didaktische Konzeption des Curriculums von den Studierenden sehr gut angenommen wird.

In der zum Abschluss des Sommersemesters stattgefundenen Semesterkonferenz unter Einbindung der Studierenden wurden von den Studierenden die folgenden Punkte zur Weiterentwicklung des Studiengangs eingebracht:

- Frühestmögliche direkte Kommunikation des Studienplans für das Folgesemester
- Notwendigkeit des Ausbaus der angebotenen Frequenz der Wahlmodule
- Bekanntgabe der Online-Termine mit Lehrenden im Rahmen der Vorpräsenzphase bereits zu Beginn des Semesters

Alle Punkte wurden bereits in der Planung für das Folgesemester berücksichtigt.

2.1.1.6 Bachelorstudiengang Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)

Für erste Interessent*innen wurde bereits im Sommersemester 2022 der Besuch von Einzelmodulen aus dem studienprogrammübergreifenden Studienbereich „Studium Fundamentale“ als so Studierende ermöglicht.

Der reguläre Studienbetrieb des Bachelorstudiengangs Inklusive Pädagogik in außerschulischen Praxisfeldern unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Oliver Koenig wird erstmalig im Wintersemester 2022 aufgenommen.

2.1.1.7 ULG Psychotherapie (Master)

Wie bereits im letzten Jahresbericht erläutert, wird der ULG Psychotherapie erstmalig im Wintersemester 2022 starten. Für die fachspezifischen Teile kooperiert die BSU mit psychotherapeutischen Ausbildungsvereinen.

Aufgrund der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Masterlehrgänge in dieser Form nur noch bis Ende September 2023 starten lassen, wird aktuell bereits an der Überleitung des Studienprogramms in die neue Weiterbildungsarchitektur gearbeitet.

2.1.2 Studien- und Prüfungsordnung

Die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung wurde im Mai 2022 auf Vorschlag des Rektorats durch den Senat im Berichtszeitraum einer einmaligen umfangreichen Änderung unterzogen.

Eingearbeitet wurden darin insbesondere die neuen gesetzlichen Vorgaben des PrivHG rund um die Reform der Universitätslehrgänge, v.a. die neuen ULG-Formen und deren Zulassungsvoraussetzungen sowie die zu verleihenden Grade.

Im Zuge dieser Überarbeitung wurde auch §17 „Verfahren der Zulassung zum Studium“ adaptiert. Hier war aus Sicht des Senats eine Adaptierung des Bereichs „Sprachkenntnisse als Zulassungsvoraussetzung“ erforderlich. Auch der §33 „Methoden und Arten von Prüfungen“ wurde im Zuge dieser Reform begrifflich nachgeschärft.

Die umfangreichste Änderung umfasste den Bereich „Anerkennung von Prüfungen, anderen Studienleistungen, Tätigkeiten und Qualifikationen sowie Regelungen und Standards zum Validierungsverfahren der Lernergebnisse“. Auch hier bildete die gesetzliche Änderung im Berichtsjahr die Grundlage für diese Reform.

Privatuniversitäten haben nunmehr grundsätzlich die gesetzliche Möglichkeit der Anerkennung von beruflichen oder außerberuflichen Qualifikationen, sofern sie entsprechende Regelungen und Standards zum Verfahren zur Validierung der Lernergebnisse entwickeln und festlegen. Die BSU legt Regelungen im studienrechtlichen Teil der Satzung (Studien- und Prüfungsordnung) im §40 und §40a fest. Dadurch wurde

an der BSU die Möglichkeit der Anerkennung von beruflichen und außerberuflichen Qualifikationen geschaffen. Die Ausarbeitung dieser Regelungen erfolgte durch ein Projektteam.

Ein Prozess und Informationsmaterial für Studierende sowie Schulung der künftig mit Validierungsfragen beschäftigten Kolleg*innen sind im Berichtszeitraum in Ausarbeitung.

2.1.3 Richtlinien/Prozesse

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Richtlinien erarbeitet. Der Fokus liegt aktuell auf der sukzessiven Verschriftlichung diverser Prozesse. Diese Aufgabe wird durch das Qualitätsmanagement der BSU in Abstimmung mit den jeweils zuständigen Stellen intensiv vorangetrieben.

2.2 Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

2.2.1 Aufbau von Forschungsstrukturen / Weiterentwicklung Forschungskonzept

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, wurde per September 2021 die Stelle „Senior Scientist für Forschung und Forschungsvernetzung“ mit Ass.-Prof. Dr. Tilo Grenz besetzt. Diese Stelle wird den weiteren Auf- und Ausbau des Forschungsprofils der BSU vorantreiben sowie die Forschungsorganisation und -struktur u.a. mit Schwerpunkt auf die Abwicklung und Dokumentation von Forschungsprojekten, Fördersondierung, Positionierung und Wissenstransfer verantworten. In seiner Position an verschiedenen Schnittstellen wird Tilo Grenz zudem in nahezu alle aktuellen Aktivitäten zur Konzeption und Einreichung von Drittmittelansuchen involviert.

Seit Besetzung der Stelle des Senior Scientist wurde u.a. das inhaltliche Forschungskonzept im Hinblick auf Zentralfokus und Gesamtstrategie ausgearbeitet, intern diskutiert, konsolidiert und auf der Website („Forschung“) integriert. (Vgl. Kapitel 2.2.2 Forschungskonzept)

Parallel dazu wurde auch ein monatliches Forschungstreffen (joint research hub) eingerichtet, das sich als zentrale Plattform zum disziplinenübergreifenden Austausch der Wissenschaftler*innen an der BSU bereits sehr gut etabliert hat (gemeinsame Leitung durch Rektor und Senior Scientist) und mittlerweile vom primär berichtenden zum gezielt inhaltlichen Austausch umorientiert wurde.

Anbei eine exemplarische Auflistung von mit Konzept- und Profilarbeit verbundenen weiteren inhaltlich-strategischen und organisatorischen Teilprojekten, die v.a. vom Bereich Forschung systematisch vorangetrieben werden:

- Strategie des Wissensdialogs (in Zusammenarbeit mit Marketing)
- Ausarbeitung wesentlicher Abläufe und Prozesse für das Forschungsservice und Projektcontrolling wichtigsten Abläufe (in Zusammenarbeit mit QM)
- Sukzessiver Aufbau und Befüllung der internen Dokumentation / Wissensmanagement im Verantwortungsbereich
- Finalisierung der Einbettung des Forschungsdokumentationssystems „Portfolio“ inklusive Schnittstelle an die BSU-Website
- Ausbau der (internen) Gesamtübersicht aller Forschungsprojekte
- Systematischer Ausbau des regelmäßigen internen und externen Reportings

Zu den kurz- bis mittelfristigen Agenden im Bereich Forschung zählt u. a.

- die weitere Verzahnung von „Forschung und Lehre“
- der Start des Forschungskolloquiums (Quartalstakt), das auch als Format der Nachwuchsförderung (Abschlussarbeiten) eingeführt wird,
- die Entwicklung einer Open Access Strategie,
- die weitergehende Sichtbarmachung der BSU mittels institutioneller Mitgliedschaften/Auftritte.
- Datenschutzdokumentation für den Bereich Forschung

Im März 2022 konnte die vorgesehene Stelle für „Projektcontrolling und Forschungsservice“ besetzt werden, die das Projektmanagementoffice (PMO) kalkulatorisch-rechnerisch ergänzt und im operativen Geschäft im Zuge der Administrierung der Forschungsprojekte aktiv tätig ist. Diese Position war darüber hinaus auch für die künftige Abwicklung von ERASMUS+ Programmen vorgesehen.

2.2.2 Forschungskonzept

Im Berichtszeitraum wurde das inhaltliche Forschungskonzept auf der Website veröffentlicht. Mit ihrer Forschungsstrategie positioniert sich die BSU als Akteurin eines reflektierten soziokulturellen Wandels. Dazu treibt die BSU Forschungs-, Entwicklungs-, Dialog- und Transferaktivitäten voran, die Herausforderungen aktueller gesellschaftlicher Transformationen adressieren. Im Kontext von Wandlungs- und Transformationsprozessen will sie Impulse für eine vielfältige, partizipative und nachhaltige digitale Gesellschaftlichkeit setzen. Es werden nachhaltige, inklusive Lebens-, Konsumations- und Organisationsmodelle adressiert, ermöglicht und verfolgt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unterstützen die Zielsetzungen der UN-Agenda 2030 for Sustainable Development zur Schaffung nachhaltiger, widerstandsfähiger und inklusiver Gemeinschaften. Die BSU bündelt Expertisen aus den Humanities zu einer inter- und transdisziplinären Perspektive, die psychosoziale Dynamiken und gesellschaftliche Bedingungen von wellbeing verbindet. Von hier aus werden Antworten auf die Frage, wie soziale Infrastrukturen inklusiv und reflexiv gestaltet werden können gesucht – und zwar mit Blick auf Wissen, Kompetenzen, Techniken und Sozialräume der Unterstützung, die dafür nötig sind.

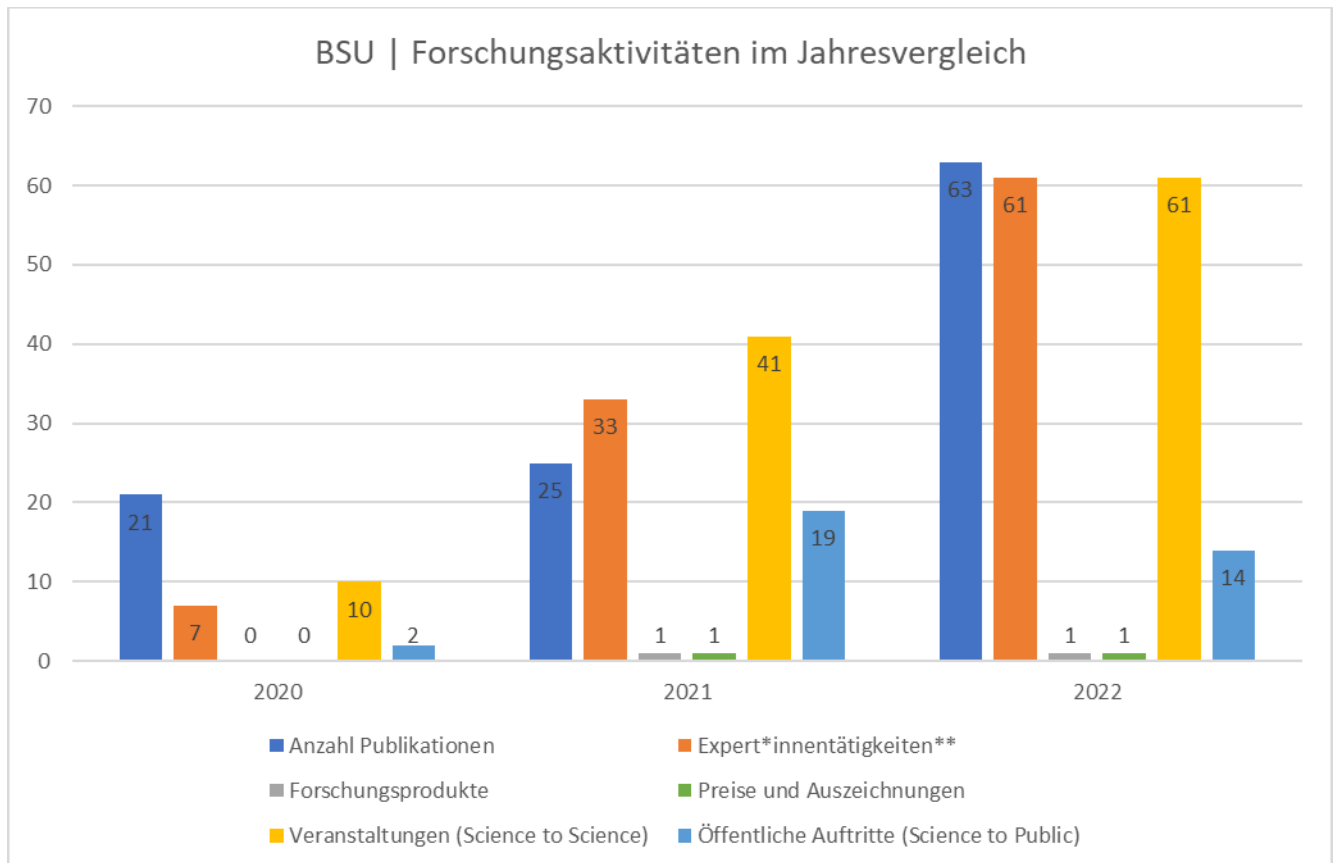
Erarbeitete Lösungen werden nicht als einmalig oder endgültig betrachtet. Abhängig von den pluralen und sich verändernden Lebensumständen müssen Antworten und Bearbeitungsformen immer wieder neu gesucht und ggf. verändert werden, was im besonderen Maße Prozesskompetenzen erfordert. Dabei werden schließlich auch die disziplinären, methodischen und praktischen Vorgehensweisen konsequent einer kritischen Evaluation unterzogen.

2.2.3 Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Die Bertha von Suttner Privatuniversität orientiert sich in der Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der Richtlinie der österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (www.oeawi.at) in der jeweils aktuellen Fassung. Die Österreichische Privatuniversitäten Konferenz (ÖPUK) ist außerordentliches Mitglied der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität.

Im Berichtszeitraum wurde außerdem vom Senat ein Code of Conduct erarbeitet und auf der Website der BSU veröffentlicht.

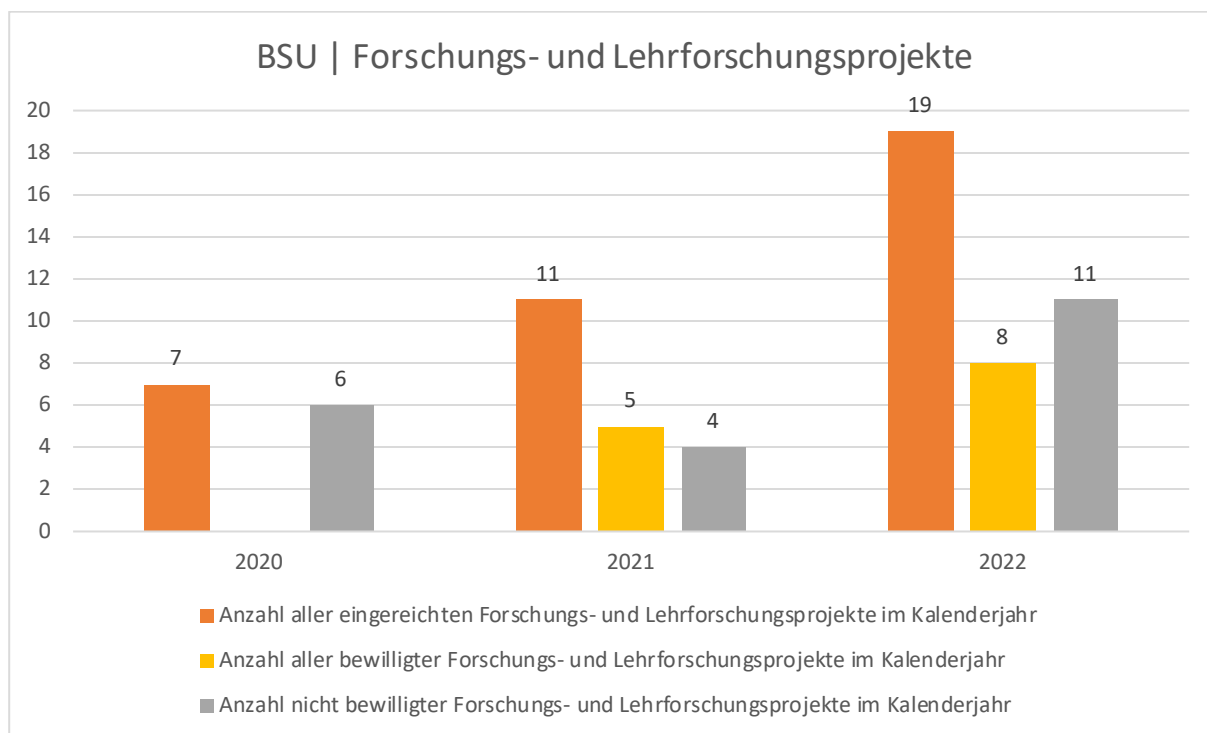
2.2.4 Entwicklung der Forschungsaktivitäten



- Die Anzahl der Publikationen ist seit Gründung der Privatuniversität stetig gestiegen und erreichte im Jahr 2022 einen Höchstwert von 63 Publikationen in Journals und Sammelbänden.
- Expert*innentätigkeiten (d.h. Mitwirkung in Beiräten, Mitgliedschaften, Vorsitz, Vorstandsmitgliedschaften, etc.) wiesen im vergangenen Jahr 61 einschlägige Aktivitäten von wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen aus.
- Auch die Zahl der Veranstaltungen Science to Science, in denen Mitarbeiter*innen aktiv mitwirkten, ist stark angestiegen.
- 14 öffentliche Auftritte, mit dem Ziel die Außenwirkung der BSU zu stärken, wurden 2022 gezählt.

Diese positive Entwicklung ist natürlich auch durch die gestiegene Anzahl an wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen begründet.

2.2.5 Forschungsprojekte



Im Jahr 2021 wurden insgesamt 11 Forschungs- und Lehrforschungsprojekte angebahnt bzw. eingereicht. Für fünf davon konnte eine Drittmittelfinanzierung angeworben bzw. eine Zusage für Lehrforschungsprojekte erwirkt werden.

2022 konnten insgesamt 19 Anträge zu Forschungsprojekten eingereicht werden. Fünf dieser eingereichten Projekte wurden vom jeweiligen Fördergeber noch im gleichen Jahr bewilligt und haben zumeist schon gestartet. Für drei weitere Projekte, welche 2021 eingereicht wurden und die Förderzusage erst im nächsten Jahr folgte, konnte ebenfalls eine Drittmittelfinanzierung angeworben werden. Vier der 2022 eingereichten Projekte befinden sich noch in Beantragung und die Entscheidung der Fördergeber ist noch offen.

Auf folgende Projekte möchten wir gezielt näher eingehen, da es sich um die Förderung unserer Nachwuchsforscher*innen handelt:

Im Rahmen des Calls der FTI-Dissertationen 2021 bei der Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich (GFF) haben zwei unserer Mitarbeiter*innen (Moritz Meister und Esther Blaimschein) ihre Dissertationsprojekte eingereicht und konnten mit ihren Themen die Fachgutachter*innen überzeugen, sodass beide Projekte bewilligt wurden und nun über Drittmittel mitfinanziert werden.

Moritz Meister, MSc nimmt sich dem Thema „Quantifizierter Affekt: Mikrodispositive des Mood Tracking [MIMOT]“ an, bei dem Mood-Tracking Apps im Mittelpunkt stehen und untersucht wird, wie Subjektivierungsweisen und psychosoziale Mechanismen durch diese digitalen Dispositive vermittelt werden bzw. sich neuartig konstituieren.

Dipl.-Ing. BSc, Esther Blaimscheins Dissertation unter dem Titel „Spaces for madness – Zu einer heuristischen Theorie über Raum und Ort für psychische Gesundheit: Soziale Produktion, körperliche Verortung und virtuelle Räume“ befasst sich mit der Versorgungs-, diskursiven und gelebten Praxis von Psychiatrie und „mental illness“, innerhalb eines genuin raumrelationalen Verständnisses.

2.2.6 Einbindung des hb Personals in Forschung

Forschungsprojekte, Publikationen und Vorträge des wissenschaftlichen Personals werden je Kalenderjahr erhoben und auf der BSU-Website übersichtlich dargestellt.

Über folgende Verlinkung sind diese für das hauptberufliche wiss. Personal abrufbar:

In alphabetischer Reihenfolge:

[Blaimschein Esther](#)

[Brandstetter Manuela](#)

[Brunöhler Tim](#)

[Grenz Tilo](#)

[Helle Lea](#)

[Kaisler Raphaela](#)

[Koenig Oliver](#)

[Lang Richard](#)

[Lobnig Hubert](#)

[Mandl Sabine](#)

[Meister Moritz](#)

[Pantuček-Eisenbacher Peter](#)

[Parzer Elisabeth](#)

[Przyborski Aglaja](#)

[Raitelhuber Eberhard](#)

[Rohrauer Bernd](#)

[Schweiger Magdalena](#)

[Titscher Antonia](#)

[Wininger Michael](#)

2.2.7 Analyse der Entwicklungen im Bereich Forschung und Entwicklung

Die BSU ist bestrebt, möglichst zügig ein etabliertes Forschungsumfeld aufzubauen, das als Voraussetzung für künftige Doktoratsprogramme erforderlich ist. Im Berichtsjahr hat sich der Bereich Forschung sowohl organisatorisch/strukturell als auch bezüglich der Anzahl an Forschungsprojekten und Publikationen sehr positiv und dynamisch weiterentwickelt. Damit wurde der Trend, der sich bereits im letzten Studienjahr abzeichnete mit neuer Dynamik fortgesetzt.

Positiv verstärkend wirkte hier der weitere Ausbau des engagierten wissenschaftlichen Personals. Auch die strategische Entscheidung der frühzeitigen Implementierung der Abteilung Forschung und Forschungsvernetzung, die an der BSU konsequent Maßnahmen vorantreibt, stellt einen entscheidenden Faktor dar. Das deutliche Commitment von Seiten des Rektorats sowie der Eigentümerinnen künftig auch Doktoratsprogramme anbieten zu wollen, bietet einen ausgesprochen guten Nährboden für eine weiter positive Entwicklung dieses Bereichs.

2.3 Internationalisierung

2.3.1 Internationale Akteure an der BSU

(Stichtag 30.06.2022)

	Anzahl EU	EU-Länder	Anzahl DL	Drittländer
Mitarbeiter*innen	5	DE		
Studierende (Staatsbürgerschaft)	21	DE, SQ, DK, BG, B, NL, CRO	13	MAL, RA, USA, TR, BRU, GB, CH
Lektor*innen	1	DE		

Die vergleichsweise hohe Anzahl von Studierenden aus EU- und Drittländern ist auf das international ausgerichtete Programm Action Research Summer Camp (siehe Kap. 1.1.10.1 Summer School „Action Research Summer Camp 2022“) zurückzuführen.

2.3.2 Mit internationalen Projektpartner*innen eingereichte Forschungsprojekte

2022 wurden drei Forschungsprojektanträge in Zusammenarbeit mit internationalen Projektpartner*innen eingereicht. In einem Fall – Horizon Europe Projekt mit Partnern aus Deutschland, der Schweiz, Mazedonien, Polen, Spanien, Rumänien, Bulgarien und dem Kosovo – kam es trotz überwiegend positiven Rückmeldungen leider zu keiner Förderzusage. Ein Projekt, welches mit Partnern aus Deutschland und der Schweiz eingereicht wurde, befindet sich noch in Beantragung und ein Projekt mit Schweizer Beteiligung wurde bewilligt.

Im Jahr 2021 wurde für das Forschungsprojekt „Inclusivity in Urban and Neighbourhood Transformation“ um eine Drittmittelförderung angesucht, bei dem insgesamt 11 weitere Projektpartner*innen aus Schweden, Norwegen und den Niederlanden beteiligt waren. Trotz attestierter höchster Qualität des Antrags erhielt dieses Projekt ebenfalls leider keine Förderzusage.

2.3.3 Publikationen

	Gesamt 2021/2022	Internationaler / EU-Kontext
Publikationen	88	18

In den Jahren 2021 und 2022 gab es insgesamt 18 Publikationen von Wissenschaftler*innen der BSU, die mit Co-Autor*innen aus Deutschland, Schweiz, Großbritannien, Niederlande, Kanada, Australien, USA, Italien und Polen publiziert wurden.

2.3.4 Veranstaltungen im internationalen Kontext

	Gesamt 2021/2022	Internationaler / EU-Kontext
Veranstaltungen (Science to Science)	100	53

Zehn Wissenschaftler*innen der BSU waren 2021 und 2022 an insgesamt 53 Veranstaltungen mit internationalem Kontext beteiligt.

2.3.5 Internationale Mitgliedschaften

	Gesamt	Internationaler / EU-Kontext
Mitgliedschaften	61	38

Neun Wissenschaftler*innen der BSU weisen 38 Mitgliedschaften in EU-weiten und internationalen Institutionen als Mitglied oder Beirats- bzw. Vorstandsmitglied auf.

2.3.6 Erasmus Charta für Hochschulbildung (ECHE)

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt strebt die BSU die Teilnahme am Erasmus plus Programm sowohl auf der Ebene der Studierenden, als auch auf Lehrenden- und Staffebene an. Vor allem für berufstätige Studierende wird dabei der Fokus auf kurzzeitigen Mobilitäten liegen.

Im April 2022 reichte die BSU nunmehr die Beantragung der Erasmus Charta für Hochschulbildung (ECHE) ein, um somit die Grundlage für Erasmus + Aktivitäten schaffen zu können. Konkrete Aktivitäten sind somit frühestens ab dem Studienjahr 2023/24 möglich. Den Aufbau des International Office und damit der Administration dieser künftigen Aktivitäten übernimmt die seit März 2022 besetzte Stelle für „Projektcontrolling und Forschungsservice“.

2.3.7 Weitere Internationalisierungsmaßnahmen an der BSU / Aufbau International Office

Ab dem Sommersemester 2022 wurden und werden verschiedenen Aktivitäten im Zusammenhang mit Internationalisierung bzw. Aufbauarbeiten des International Office gewidmet. Die Agenden umfassen z.B. den gezielten Wissensaufbau im Austausch mit dem OeAD und dem International Office der FH St. Pölten, die Befassung mit geplanten ersten Erasmus Anträgen (K1 und K2), die gezielte Verzahnung mit den Studienprogrammleitungen sowie die Erhebung des staff mobility Bedarfs. Sobald hier konkrete Aktivitäten starten, wird administrative Verstärkung erforderlich werden. Ein weiterer Fokus lag am Auf- und Ausbau der internationalen Kontakte. Der Besuch von und der Austausch mit anderen internationalen Netzwerkveranstaltungen und Einrichtungen wurde intensiviert (u.a. Bologna-Tag 2022, ÖPUK Internationalisierung/Erasmus). Weiteres erfolgte die Einbindungen von internationalen externen Lehrenden in die Lehre inkl. Sondierung von künftigen möglichen Kooperationen im Zusammenhang mit Erasmus Plus, vorerst vorwiegend aus Deutschland.

Auch im Bereich Forschung werden internationale Aktivitäten nunmehr gezielt vorangetrieben und notwendige Strukturen geschaffen. Beispielsweise wurde im Studienjahr 2021/22 ein umfangreicher Gender Equality Plan (GEP) an der BSU entwickelt und veröffentlicht, der für EU-Projekte nötig ist.

2.3.8 Ausblick und Analyse

Ende Oktober 2022 wurde der BSU die Erasmus Charter for Higher Education (ECHE) verliehen. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht und die BSU kann künftig an Erasmus+ Aktivitäten teilnehmen. Im kommenden Studienjahr soll der Aufbau eines International Office vorangetrieben sowie die Abhaltung von ersten Programmen vorbereitet werden. Auch an der Erweiterung unseres Netzwerkes soll gearbeitet werden. Auf der Programmschiene wird der Fokus zumindest vorerst auf Blended Intensive Programms (BIPs) liegen, die für unsere berufsbegleitend Studierenden im Vergleich zu ganzen Auslandssemestern geeigneter erscheinen.

Wegen der berufsbegleitenden Organisationsform eines Studiums der BSU wird Internationalization at home immer auch eine besondere Rolle beibehalten.

Wir sind bestrebt, in den nächsten Studienjahren, gestärkt durch weiterhin wachsende Studierenden- und Mitarbeiter*innenzahlen, unsere Internationalisierungsmaßnahmen zu forcieren. Auch das Monitoring im Bereich Internationalisierung soll weiter auf- und ausgebaut werden.

2.4 Nationale und internationale Kooperationen

2.4.1 Strategische Kooperationen - Weiterentwicklung

2.4.1.1 Fachhochschule St. Pölten, Hochschulen St. Pölten Holding GmbH und ÖAGG

Die strategische Kooperation mit der FH St. Pölten sowie der Hochschulen St. Pölten Holding GmbH wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt und gefestigt. Siehe dazu z.B. unter Punkt 2.4.2 Forschungsk Kooperationen. Auch zum Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik (ÖAGG) bestehen aufgrund der Eigentümerschaft zusätzliche strategische Kooperationen, die regelmäßig gepflegt werden.

2.4.1.2 Fachspezifika/ Psychotherapie

Eine enge Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis wird in den psychotherapeutischen Studienprogrammen unter anderem durch Kooperationen mit Ausbildungsvereinen des psychotherapeutischen Fachspezifikums erreicht.

Im Berichtszeitraum wurden die bestehenden Kooperationen mit den folgenden akkreditierten psychotherapeutischen Ausbildungseinrichtungen im Bereich der konsekutiven Studiengänge (BA PSI und MA PTH) fortgeführt und vertieft:

- Fachsektion Dynamische Gruppenpsychotherapie des ÖAGG in Wien
- GLE Österreich - Gemeinschaft für Logotherapie und Existenzanalyse in Wien und Umgebung
- Fachsektion Gruppenpsychoanalyse/psychoanalytische Psychotherapie des ÖAGG in Wien
- APG•IPS - Institut für Personenzentrierte Studien in Wien, Linz und Graz
- VRP - Vereinigung Rogerianische Psychotherapie in Wien

- Fachsektion Systemische Familientherapie des ÖAGG in Wien, Linz, Tainach (Kärnten) und Semriach (Steiermark)
- Wiener Institut für Transaktionsanalyse

Um die Vielfalt der gesetzlich zugelassenen Psychotherapierichtungen in der Kooperationsstruktur abbilden zu können, wurde im Berichtszeitraum zudem eine neue Kooperationsvereinbarung mit der nachstehenden Ausbildungseinrichtung geschlossen:

- Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation Österreich

Die Kooperation umfasste u.a. die Einbindung von externen LektorInnen aus den kooperierenden Ausbildungseinrichtungen, gemeinsame Informations- und Orientierungsveranstaltungen (z.B. „Schulentag“), eine Verschränkung des Studiums mit den berufsqualifizierenden Teilen (akademisierte Psychotherapieausbildung) und die gemeinsame Qualitätssicherung (Evaluierung, Semesterkonferenzen, Studiengangskommissionen etc.).

Im Universitätslehrgang Psychotherapie – Schwerpunkt Fachspezifikum wurde eine Kooperation mit folgender Ausbildungseinrichtung geschlossen und mit dem gemeinsamen Lehrgangsstart im Wintersemester 2022/23 realisiert:

- Fachsektion Psychodrama des ÖAGG in Wien

2.4.2 Forschungsk Kooperationen

Kooperationen sind u.a. ein zentrales Element des inter- und transdisziplinären Profils der BSU. Neben den bereits bestehenden Kooperationen, gepflegt in den einzelnen Fachbereichen, konnten neue (Forschungs-) Kooperationen im Berichtszeitraum v.a. im Zusammenhang mit gestellten und bewilligten Forschungsprojekten aufgebaut und weiterentwickelt werden (siehe etwa die FFG Projekte meHealth, START), einige werden eher ausgetestet (u.a. FFG COIN „Krisenkinder“).

Zusätzlich sind die Kooperationen auf regionaler Ebene u.a. mit dem Verein Jugend:info (Projektstudium „Jugendgemeinde 2050“) sehr erfreulich und wichtig. Zu erwähnen sind dabei auch die sukzessiven internen Vernetzungen der Forscher*innen, u.a. im genannten Projekt zwischen Wirtschaft und Soziale Arbeit. Die Weiterentwicklung wichtiger regionaler (und nationaler) Forschungsk Kooperationen steht auf Basis der Rückmeldungen zu den eingereichten FTI Calls an.

Auf internationaler Ebene ist der Horizon Europe Antrag (YMCA) zu nennen, der im April 2022 in der Rolle als Partner (WP Lead) eingereicht wurde und auf einer engen Zusammenarbeit mit Ö (ÖIBF), D (TUD, OGVU), ESP (thinkank), CH (ZHAW) und v.a. (süd) osteuropäischen Partnern aus Praxis und Forschung (NGOs und Praxispartner in Kosovo, Polen, Nordmazedonien, Bulgarien) aufbaut. Es dürfte ein – auch wissenschaftspolitisch – wichtiges Ziel sein, die Verbindungen u.a. zu den sog. Widening Countries aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen.

Generell besteht ein Anschluss an EU-Forschungsverbünde auch über andere Forscher*innen und Aktivitäten der BSU; hier sollen weiterhin gezielt und auch ggf. niedrigschwelliger Zugänge gesucht werden (u.a. aktuell über Einbindung in Marie-Curie-Doc Netzwerke, ggf. COST Partnerschaften und mittels der weiteren Internationalisierungsstrategie im Verbund mit Erasmus+ (BIP oder bereits davor COIL).

Schließlich sind auch nationale sowie internationale Allianzen wesentliche Kooperationsverbünde, die kurz- und mittelfristig ausgebaut werden (siehe oben) – zu nennen ist hier u.a. die ÖPUK.

Mit Blick auf das Sommersemester 2022 konnten u.a. folgende Kooperationen neu aufgebaut oder bestehende intensiviert werden (Auswahl):

- Im Zusammenhang mit Internationalisierung und Erasmus zu „Mentoring for Social Inclusion in Europe“ und dabei u.a. KU Leuven, Girona Spanien, Mentoring Europe bzw. NHL Stenden (NL) und UNESCO Child and Family Research Center und zur Universität Malmö (Schweden) für ein Erasmus BIP
- Marie Curie Doctoral Network (EPHERMAL), zusammen u.a. mit Groningen (NL)
- Forschungsk Kooperation im FTI-Projekt SPUR mit der FHSTP
- Mit der Stadt St. Pölten / Sozialeinrichtungen über den AK NÖ Antrag zur Universitätsambulanz
- mit MAKAM (Forschungsleiter, Dr. C. Schlembach) für eine gemeinsame Projekteinreichung zum Thema Mobility/Ability, erster Antragsdraft liegt vor
- Vernetzung mit GFF NÖ erfolgte im Rahmen eines Kennenlernens am Campus, was u.a. zur Kooperation im Fokus auf die dort verwaltete „Themenbörse Abschlussarbeiten“ erfolgen wird
- In Bezug auf das „EUA Agreement on Reforming Research Assessment“ (das die ÖPUK kollektiv gezeichnet hat), Kontakt & Austausch mit der FH St. Pölten
- Mit dem Institut für Creative Media Technologies (FH St. Pölten), u.a. über eine ähnliche gelagerte FTI-Diss, aber auch darüber hinaus zu Forschungsk Kooperationen

2.4.3 Sonstiger Auf- und Ausbau von Kooperationen

Im Juni 2022 ist die BSU der „Allianz für Responsible Science“ Österreich beigetreten, mit der sie sich für eine verantwortungsbewusste Wissenschaft stark macht (unterzeichnetes Memorandum of Understanding).- Damit im Zusammenhang steht auch die Vernetzung und der Austausch mit der TU Wien zum dort aufgebauten „Research Ethics Committee“. Das Pilot-Projekt einer verantwortungsbewussten Auseinandersetzung mit Fragen der Forschungsethik hat wichtige Impulse für den Aufbau eines eigenen Ethik Comitees geliefert.

2.4.4 Analyse und Ausblick

Im Berichtszeitraum wurden entsprechend unserer Zielsetzung neben der Stärkung und dem Ausbau der strategischen Kooperationen zusätzliche nationale und internationale Kooperationen sukzessive ausgebaut oder neu eingegangen.

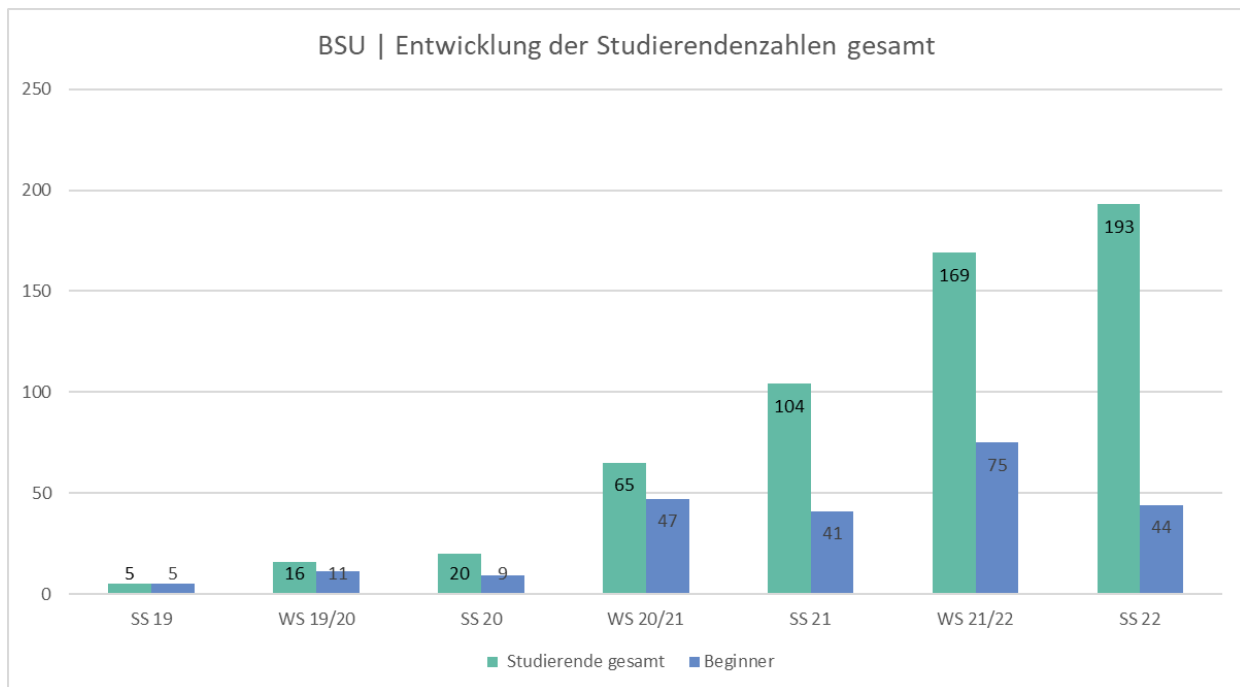
Dabei steht nach wie vor die gezielte Verbindung von regionalen einerseits und (inter)nationalen Kooperationen andererseits im Zentrum der Aktivitäten. Dies passiert angesichts der (noch) limitierten Chancen als verhältnismäßig junge Akteur*in auf dem internationalen Markt der Forschungsförderung (der oben genannte Horizon-Antrag etwa wurde trotz positiver Rückmeldungen u.a. aufgrund des Expertise-Profiles negativ beschieden). Deshalb liegt der zukünftige Fokus auch weiterhin verstärkt auf Partner-Rollen in Kooperationsprojekten und in Bezug auf eingebundene Länder begrenzte Förderinstrumente (WEAVE, zusammen mit CH und DE).

In Bezug auf die Positionierung muss in einem nächsten Schritt noch die übersichtliche Darstellung der etablierten Netzwerke sichergestellt werden. Die Darstellung der institutionellen Einbindung / Position der BSU (in einem umfassenden Netzwerk) ist aktuell in Ausarbeitung und soll noch dieses Jahr fertiggestellt werden. Geplant ist, eine Netzwerkkarte zu erstellen, die den Besucher*innen der BSU (Website) die umfassende Netzwerkeinbindung (und damit auch third mission) visuell vor Augen führt sowie eine Liste für forschungs- und antragsstrategische Aktivitäten als interne Dokumentation und Übersicht.

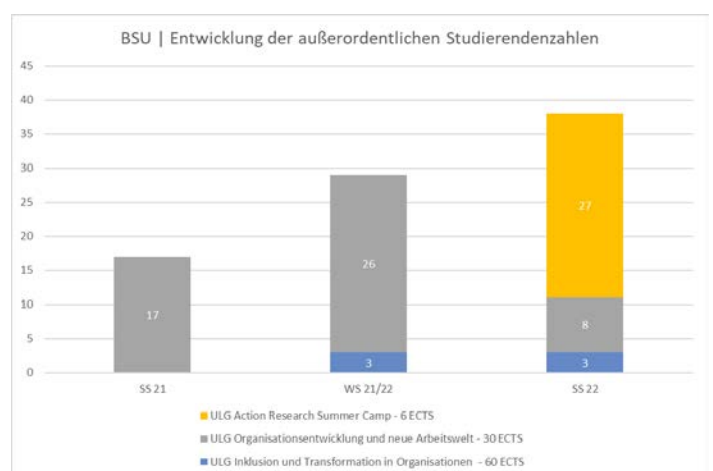
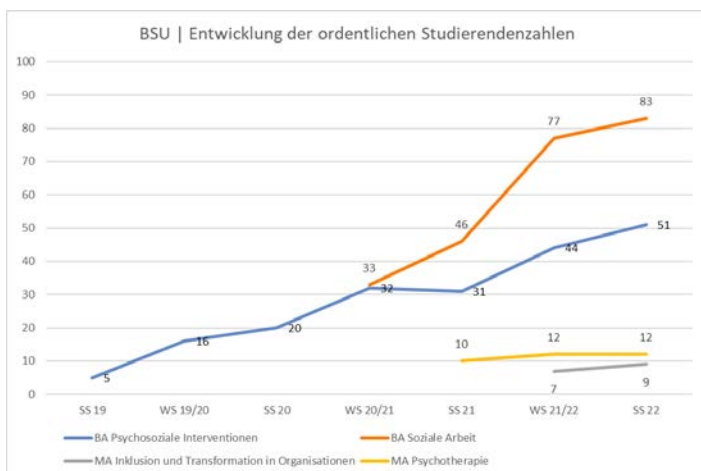
3 Quantitative Darstellung und Analyse der Entwicklung

3.1 Entwicklung Studierendenzahlen

3.1.1 Entwicklung der Studierendenzahlen gesamt inkl. Beginner



3.1.2 Entwicklung der Studierendenzahlen je Studienprogramm / Universitätslehrgang



3.2 Analyse/Maßnahmen

Der im vergangenen Jahr begonnene positive Trend der Studierendenzahlentwicklung, setzte sich erfreulicherweise auch in diesem Berichtszeitraum fort. Wir gehen, unterstützt durch die weiterhin intensiven Kommunikations- und Interessent*innenberatungsmaßnahmen davon aus, uns mittlerweile in der Bildungslandschaft gut positioniert zu haben. Auch in diesem Studienjahr trägt die Entwicklung des Bachelorstudiums Soziale Arbeit maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung bei. Auch im Bereich der Psychotherapie konnte die BSU ihre Position stärken und insbesondere im grundständigen Bachelorprogramm Psychosoziale Interventionen steigende Studierendenzahlen verbuchen.

Auch die Entwicklung der außerordentlichen Studierenden weist aufgrund der Etablierung von einigen Weiterbildungsprogrammen einen positiven Trend auf und bildet mittlerweile eine durchaus nennenswerte Säule für unsere Universität.

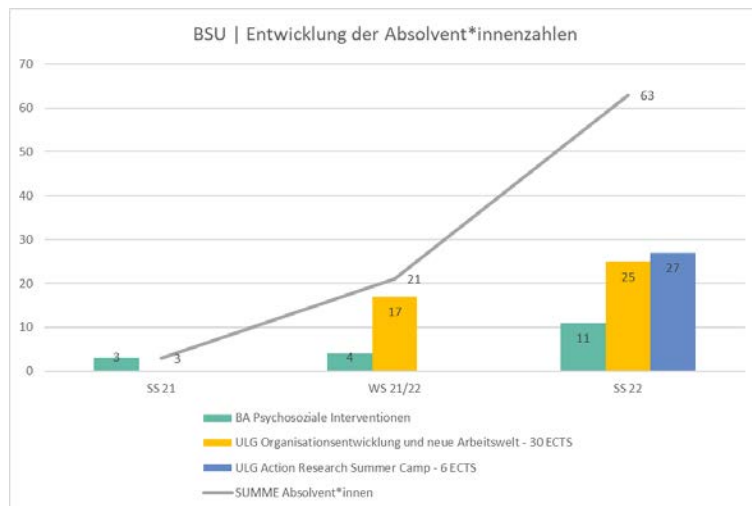
Für die Folgejahre rechnen wir – auch durch den Start zusätzlicher Programme – weiterhin mit steigenden Studierendenzahlen. Dazu sollen neben den konsekutiven Studiengängen auch verstärkt Weiterbildungsprogramme beitragen.

3.3 Studiengebühren

Die Studiengebühren werden durch das Rektorat festgesetzt und auf der Website der BSU kommuniziert. Die im Studienjahr 2021/22 in der BSU geltenden Studiengebühren sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

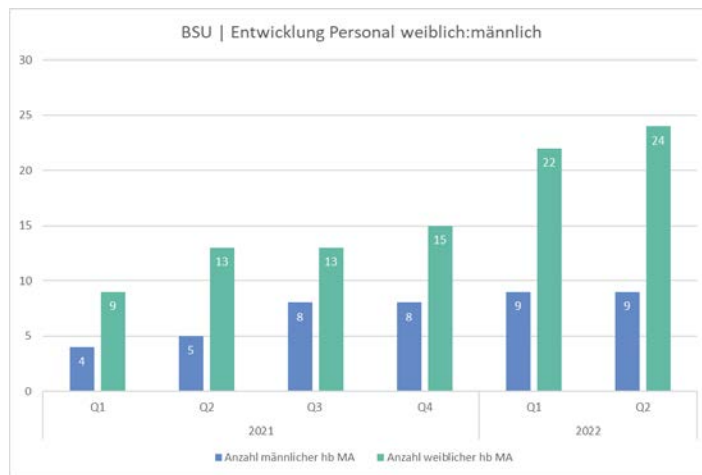
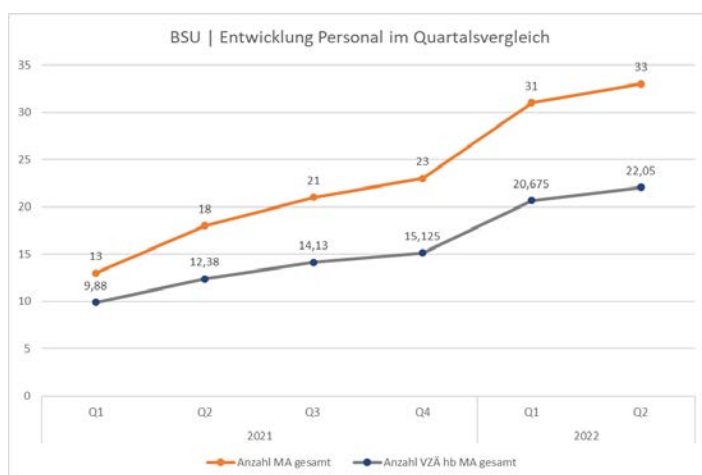
Studienprogramm	Studiengebühr pro Semester (zzgl. ÖH Beitrag)
BA Soziale Arbeit	EUR 2.910,-
BA Inklusive Pädagogik (in außerschulischen Praxisfeldern)	EUR 2.910,-
BA Psychosoziale Interventionen	Sem 1-4: EUR 4.900,- / Sem 5-6: 3.400,-
MA Psychotherapie	EUR 3.900,-
MA Transformatives Inklusionsmanagement	EUR 2.910,-
ULG Transformatives Inklusionsmanagement	EUR 1.890,-
ULG Organisationsentwicklung und neue Arbeitswelt	EUR 4.900,- (Gesamtkosten)

3.4 Entwicklung Absolvent*innenzahlen



3.5 Entwicklung Personal

3.5.1 Entwicklung hauptberufliches Personal (Stichtag 30.06.2022)



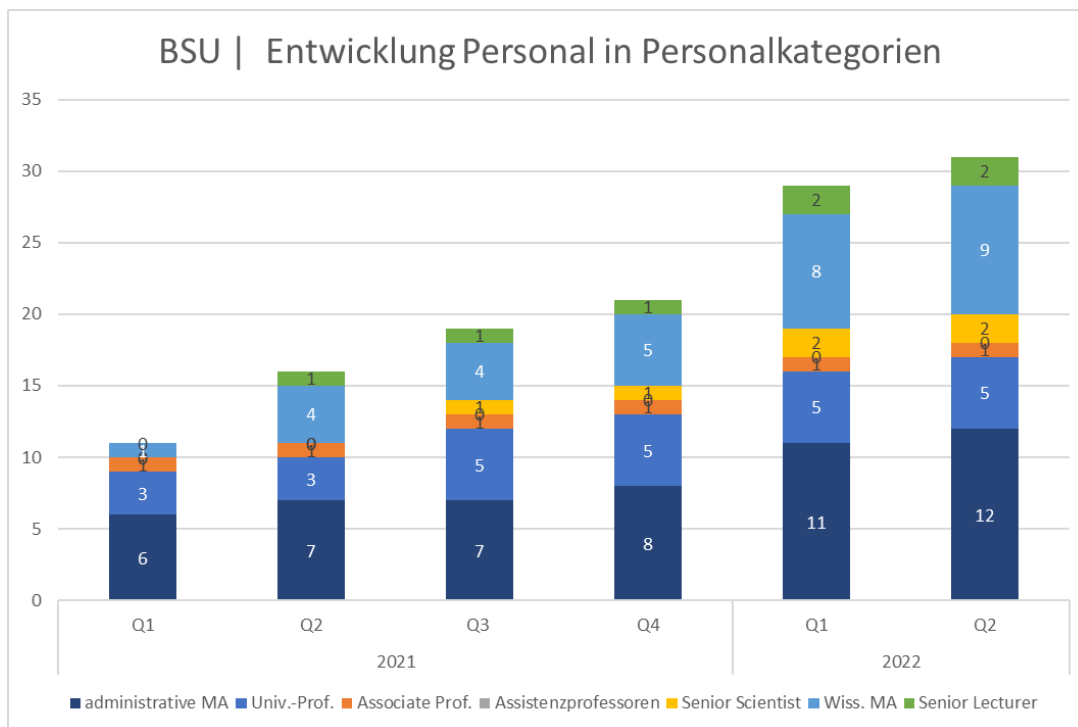
Sommersemester 2022 (Stichtag: 30.06.2022)

Aufteilung des Personals in wissenschaftliche und administrative Funktionen:

	Köpfe	VZÄ
Wissenschaftliches Personal	19	12,8
Administratives Personal	12	7,75
Geschäftsführung	2	1,5
Gesamt	33	22,05

Aufteilung des Personals in Personalkategorien:

Personalkategorie	Köpfe	VZÄ
Geschäftsführung/Rektorat	2	1,5
Univ.-Prof.	5	4,5
Associate Prof.	1	0,75
Senior Scientist	2	1,25
Wiss. MA	9	5,55
Senior Lecturer	2	0,75
administrative Mitarbeiter*innen	12	7,75
Gesamt	33	22,05



Hauptberufliches wissenschaftliches Personal (per Stichtag 30.06.2022):

Name	Kategorie	Zuordnung	Umfang VZÄ	Veränderung zum letzten Jahresbericht (SS 2021) / Erläuterung
Pantuček-Eisenbacher Peter	Rektor	GF/Rektorat	0,75	
Przyborski Aglaja	Univ.-Prof.	Psychotherapie	1	
Winger Michael	Associate Prof. & Studienprogrammleiter	Psychotherapie	0,75	
Brandstetter Manuela	Univ.-Prof. & Studienprogrammleiterin	Soziales	1	
Koenig Oliver	Univ.-Prof. & Studienprogrammleiter	Pädagogik	1	+0,25 VZÄ (von 0,75 auf 1)

Meister Moritz	Wiss. MA	Psychotherapie	0,5	
Lobnig Hubert	Senior Lecturer & Lehrgangleiter	Wirtschaft	0,25	-
Mandl Sabine	Wiss. MA	Pädagogik	0,5	
Blaimschein Esther	Wiss. MA	Soziales	1	+0,25 VZÄ (von 0,75 auf 1)
Grenz Tilo	Senior Scientist für Forschung & Forschungsvernetzung	-	0,75	Neu-Anstellung
Lang Richard	Univ.-Prof.	Wirtschaft	0,5	Neu-Anstellung
Raitelhuber Eberhard	Univ.-Prof.	Soziales	1	Neu-Anstellung
Schweiger Magdalena	Wiss. MA	Soziales	0,5	Neu-Anstellung
Kaisler Raphaela	Senior Lecturer	Psychotherapie	0,5	Neu-Anstellung
Titscher Antonia	Wiss. MA	Soziales	0,75	Neu-Anstellung
Wiesböck Laura	Wiss. MA	Psychotherapie	0,3	Neu-Anstellung Befristet bis 31.07.2022
Chlastak Monika	Wiss. MA	Psychotherapie	0,2	Neu-Anstellung
Brunöhler Tim	Senior Scientist	Pädagogik	0,5	Neu-Anstellung
Helle Lea	Wiss. MA	Soziales	1	Neu-Anstellung
Subasi Singh Seyda	Wiss. MA	Pädagogik	- 0,5	Weggang

Die stark von der Studierendenzahl abhängige Entwicklung der Personalressourcen haben sich, wie auch im letzten Berichtszeitraum, wiederum erfreulich positiv entwickelt. Gegenüber dem Vorjahr konnte das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal um 6 VZÄ erweitert und damit wiederum deutlich ausgebaut werden.

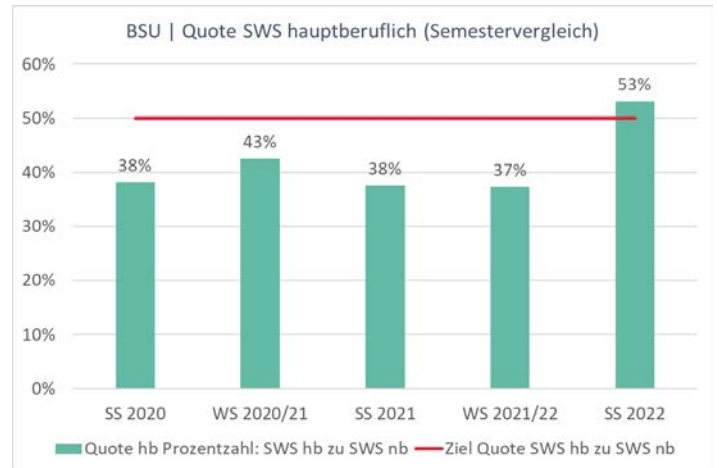
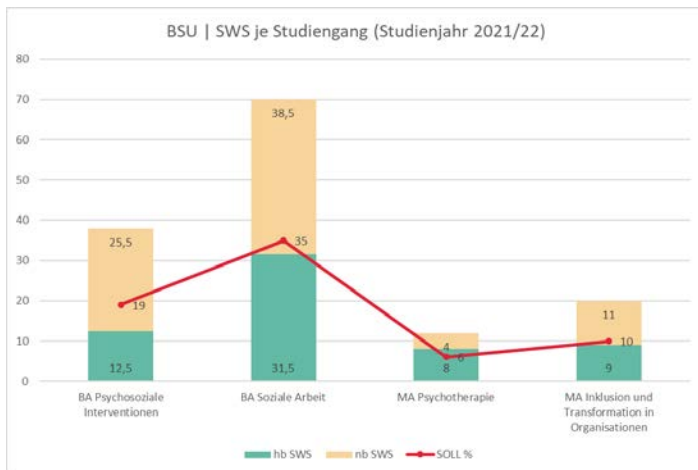
3.5.2 Berufungsverfahren im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum wurden folgendes Berufungsverfahren durchgeführt:

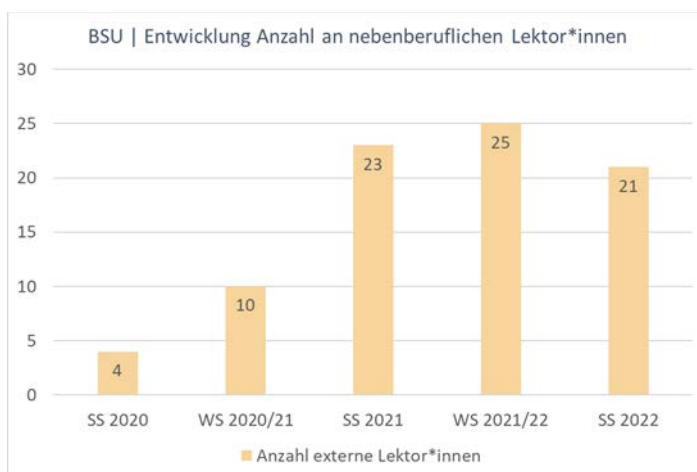
- Berufungsverfahren „Universitätsprofessur für Psychotherapie“

3.6 Lehrdeputat

3.6.1 Lehrdeputat durch hauptberufliche Mitarbeiter*innen



3.6.2 Nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal



Wintersemester 2021/22

	Titel	SWS
BA Psychosoziale Interventionen		
Bischof Hannah	Mag.	1,5
Böckle Markus	Mag., Mag. Dr., MSc	2
Kager Berthold	Mag.	4
Wenda Sandra	Mag. Dr.	4
Zolles Michaela	Mag.	4
BA Soziale Arbeit		

Daimel Markus	Dipl.Päd.	0,5
Fellöcker Kurt	FH-Prof. DSA, MA, MSc	2
Goger Karin	FH-Prof. DSA Mag.	3
Gratz Wolfgang	Ao. Univ.-Prof. Dr.	2
Hamburger Sonja	DSA	1
Holler Zühal	Mag.a (FH)	2
Jenny Maria	MA, BA	2
Köngeter Stefan	Prof. Dr.	2
Mayer Sabine	DSA; MA	1
Sell Bernhard	Mag.	3
Simetsberger Johannes	Mag., MSc	1
MA Psychotherapie		
Böckle Markus	Mag., Mag. Dr., MSc	2
Laireiter Anton-Rupert	Priv-Doz Dr.	2
MA Inklusion und Transformation in Organisationen		
Buchner Tobias	Prof. Dr.	2
Kahle Ute	Dr.	2
Schweinswaller Thomas	FH Prof. Mag.	2

Im Wintersemester 2021/22 wurden in den Studienprogrammen 45 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

Sommersemester 2022:

	Titel	SWS
BA Psychosoziale Interventionen		
Görtz Astrid	Mag. Dr.	2
Grundschober Gerald	Dr.	4
Pennauer Josef	Dr. med.	2
Pointner Susanne	Mag.	2
BA Soziale Arbeit		
Daimel Markus	Dipl.Päd.	1
Egger Michaela	Mag. (FH), MA	1
Fellöcker Kurt	FH-Prof. DSA, MA, MSc	2
Goger Karin	FH-Prof. DSA Mag. MSc	3
Hamburger Sonja	DSA	1
Holler Zühal	Mag.a (FH)	2
Mayer Sabine	DSA, MA	1
Sell Bernhard	Mag.	3

Stark Christian	Dr. Mag. Mag.	2
Stattler Ursula	Mag. (FH), Mag.	1
Weissensteiner Andreas	BA, MA	2
MA Inklusion und Transformation in Organisationen		
Schratz Michael	Mag. Dr.	2
Strasser Rosa	Mag.	1
Weber Susanne	Prof. Dr.	2

Im Sommersemester 2022 wurden 34 SWS von nebenberuflichem Personal abgehalten.

3.6.3 Betreuungsrelation

Die Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden fällt folgendermaßen aus:

	wiss. hb MA VZÄ	Anzahl Studierende	Relation
WS 2021/22	8,5	169	1:20
SS 2022	12,8	193	1:15

3.6.1 Entwicklung Nichtwissenschaftliches Personal

Im Berichtszeitraum kam es auch im Bereich des allgemeinen Personals zu einem weiteren Ausbau.

Folgende Anstellungen wurden vorgenommen:

Bereich	Anstellungsdatum	Ausmaß (VZÄ)	Erläuterung
Psychotherapie	1.12.2021	0,6	Martina Weber verstärkt seit 1.12.2021 das Team der Studiengangsadministration im Bereich Psychotherapie mit Fokus auf Interessent*innenberatung und Lehrgangsadministration.
Rektorat	1.1.2022	0,75	Im Jänner 2022 wurde der Bereich Assistenz Rektorat durch Julia Müllner im Ausmaß von 0,75 VZÄ verstärkt. Ab September 2022 wird die bisherige Assistenz Rektorat die Funktion der im Entwicklungsplan vorgesehenen Stabstelle Hochschulmanagement im Ausmaß von 0,5 VZÄ übernehmen und zusätzlich mit vorerst zunächst 5, ab Februar 2023 10 WSt weiterhin als Assistenz GF/Rektorat tätig sein.
Marketing	1.3.2022	0,75	Diana Lettner verstärkt das Marketing Team. Katharina Hochecker tritt ab Mai 2022 ihren Mutterschaftsurlaub und anschließende Karenz an.
Forschung/IO	18.3.2022	0,625	Verena Haiderer unterstützt seit März 2022 die Forschungskoordination im Bereich Controlling und

			Administration und ist zuständig für den Aufbau des Int. Office an der BSU.
Soziales	01.06.2022	0,5	Petra Keiblinger verstärkt seit 1.6.2022 das Admin-Team im Studiengang Soziale Arbeit.

Zusätzlich erhielten einige Studierende eine Anstellung als studentische Assistent*innen in unterschiedlichen Bereichen.

Wie auch bereits im letzten Jahresbericht angeführt, hat die BSU grundsätzlich die Möglichkeit neben den Services der Hochschulen Holding St. Pölten (IT&Infrastruktur, Personal&Recht, Rechnungswesen, Personalverrechnung) auch Serviceleistungen der Fachhochschule St. Pölten zu beziehen. Sobald in den jeweiligen Bereichen eine kritische Größe erreicht wird, werden relevante Servicestellen direkt in der BSU aufgebaut, anstatt diese von der FH St. Pölten zu beziehen. Dies betrifft im aktuellen Berichtszeitraum insbesondere die Bereiche Forschung und International Office.

3.6.2 Analyse Personalentwicklung und Ausblick

Die stark von der Studierendenzahl abhängige Entwicklung der Personalressourcen hat sich, wie auch im letzten Berichtszeitraum, erfreulich positiv entwickelt. Gegenüber dem letzten Jahresbericht konnte das hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal erneut deutlich ausgebaut werden. In Bezug auf Vollzeitäquivalente erhöhte sich der Personalstand um 6 VZÄ. Zwei Personen erhielten eine Stundenaufstockung, die restliche Erhöhung erfolgte durch Neueinstellungen. Insgesamt sind an der BSU mit Stichtag 30.06.2022 insgesamt 22 Vollzeitäquivalente, verteilt auf 33 Personen hauptberuflich beschäftigt.

Wie im letzten Jahresbericht angeführt, hatten wir für dieses Studienjahr besonders die Erhöhung des Lehrvolumens durch hb Personal im Fokus. Bereits im Sommersemester 2022 konnte die 50% Quote übererfüllt werden.

Diese personelle Erhöhung war vor allem durch den weiteren Ausbau der konsekutiven Studienprogramme, die noch nicht im Vollausbau laufen, sowie die lukrierten Drittmittelforschungsprojekte bedingt. Für das kommende Studienjahr ist ein weiterer Ausbau, allerdings in abgeschwächter Dynamik vorgesehen.

3.7 Finanzierungsstruktur

3.7.1 Entwicklung der Finanzierungsstruktur

(...)

3.7.2 Analyse der Entwicklung

(...)

4 Darstellung und Analyse der Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

4.1 Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der BSU

Erste Eckdaten für Maßnahmen der Nachwuchsförderung sind im Forschungskonzept der BSU dargelegt, welches im Berichtszeitraum ausformuliert und auf der Website veröffentlicht wurde. Die BSU bekräftigt darin u.a. als zentrales Ziel und wesentlichen Eckpfeiler, dass Studienanfänger*innen ihre eigenen, bereits bestehenden fachlichen und praktischen Profile ins Studium mit- und einbringen.

An der BSU werden bereits konkrete Aktivitäten der Nachwuchsförderung praktiziert, evaluiert und aktiv vorangetrieben. Treibende Kraft sind hier vorerst die Studienprogrammleitungen. Verschiedene Formate und Aktivitäten ermöglichen es Studierenden, selbst aktiv relevante Beiträge zur Forschung und Entwicklung einzubringen (z.B. im Rahmen von Projektstudien und Symposien). Zu den Aktivitäten zählt auch die gezielte Förderung benachteiligter Studierender und das proaktive Zugehen auf ambitionierte und qualifizierte Studierende bei der Vergabe von Anstellungen im Rahmen von Studienassistenzen oder Tutor*innen. Die möglichst frühe Unterstützung von Studierenden bei der Publikation von Lerngewinnen, studentischen Arbeiten oder Forschungsprojekten bildet ein Ziel in allen projektbezogenen Modulen.

Vorgesehen ist die Möglichkeit von Qualifizierungsvereinbarungen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen. Sie dienen der Förderung einer weiteren Qualifizierung (z.B. Promotion, Habilitation) und können temporäre Freistellungen, Studienaufenthalte etc. umfassen.

Die Professurenverantworten, entwickeln und repräsentieren unterschiedliche fachliche Kernbereiche der Humanities, die Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik, Soziales, Wirtschaft und Digitalisierung umfassen. Sie werden sukzessive mit Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen ausgestattet. Das Spektrum reicht von studentischen wiss. Mitarbeiter*innen über Doktorand*innen, Researcher bis zu Assistenzprofessuren.

Besonders erfreulich ist, dass zwei Mitglieder des wissenschaftlichen BSU-Nachwuchses eine Förderung im Rahmen des FTI-Dissertations-Calls beantragt hatten und beide Anträge bewilligt wurden. Die beiden Kolleg*innen werden innerhalb der BSU aktiv unterstützt. Vereinbart wurden u.a. die Einrichtung eines „Diss Quarterly“ Abstimmungstreffen, bei dem die Nachwuchsforscher*innen zusammenkommen und niederschwellig Fragen (zum Dissertations-Projekt, in Karrierefragen etc.) einbringen und diskutieren können.

Weitere Instrumente, wie der GFF Alumni „Impact Award“ (Land NÖ), der mit den FTI-Dissertationsprojekten verbunden ist, die ebenfalls von der GFF verwaltete „Themenbörse“ sowie weitere Nachwuchs(förderungs)aktivitäten müssen sukzessive als Teile des Nachwuchskonzepts entwickelt und integriert werden.

4.2 Analyse der Maßnahmen

Wie im letzten Jahresbericht angeführt strebt die BSU den sukzessiven Ausbau der Nachwuchsförderung sowie der studentischen Einbindung an.

Die geplante Ausbildungs- und Forschungsambulanz wird nicht nur, wie ursprünglich intendiert als psychotherapeutische, sondern als multiprofessionelle Ambulanz etabliert und wird somit künftig auch Studierenden und Mitarbeiter*innen anderer Studienrichtungen ein Praxis- und Forschungsfeld bieten.

Mit dem weiteren Ausbau der BSU soll in Zusammenarbeit von Rektorat und Senat ein verbindliches Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses entstehen. Die Etablierung eines BSU-weiten Programms zur Identifizierung und Förderung von besonders aussichtsreichen Studierenden, das Mentoring und einen gezielten Einbezug in die Forschungstätigkeiten der BSU sowie Beratung und Unterstützung bei der akademischen Weiterqualifizierung vorsieht, ist in Planung.

5 Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter

5.1 Erstellung und Implementierung des Gender Equality Plans der Bertha von Suttner Privatuniversität 2022-2024

Aufbauend auf das im Tätigkeitszeitraum 2020/2021 erarbeitete und auf der Website veröffentlichte Leitbild für Diversität und Gleichbehandlung wurde von der Gleichstellungsbeauftragten der BSU in der ersten Jahreshälfte 2022 auf Grundlage der Richtlinie für Gleichbehandlungsfragen ein Gender Equality Plan für einen Zeitraum von drei Jahren erstellt (GEP 2022–2024).

Die Gleichstellung von Männern und Frauen sowie die Frauenförderung stellen gemäß (PrivHG, BGBl. I Nr. 74/2011) zentrale Ziele der BSU dar. Die nachfolgend genannten Maßnahmen berücksichtigen alle Mitglieder der BSU. Diese sind gleichzeitig dazu verpflichtet, sich an der Umsetzung der Maßnahmen zu beteiligen. Als zentrale/r Ansprechpartner*in fungiert der/die Gleichbehandlungsbeauftragte der Bertha von Suttner Privatuniversität.

Mit dem Gender Equality Plan verfolgt die Bertha von Suttner Privatuniversität nachfolgende Ziele:

- Gender- und Diversity-Kompetenz in Führung und Entscheidungsfindung
- Gender-Balance in der Personalentwicklung und Karriereförderung
- Work-Life-Balance und Organisationskultur
- Integration der Gender- und Diversity-Dimension in die Lehre
- Integration der Gender- und Diversity-Dimension in die Forschung
- Prävention und Intervention bei geschlechterspezifischer Gewalt inkl. sexueller Belästigung

5.2 Beitritt zur Charta der Vielfalt

Mit 22.04.2022 ist die Bertha von Suttner Privatuniversität der Charta der Vielfalt beigetreten. Diese wurde 2010 von der Wirtschaftskammer Österreich und der Wirtschaftskammer Wien gestartet und stellt eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung – dar.

5.3 Geschlechterverhältnis an der BSU

Beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal, auf Geschäftsführungsebene und in allen Gremien der BSU (Senat, Unirat und Generalversammlung) herrscht im Berichtszeitraum ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Beim nichtwissenschaftlichen Personal sowie bei den Studierenden besteht aktuell ein Frauenüberhang, weshalb aktuell keine Maßnahmen zur Erhöhung der Frauenquote ergriffen wurden.

5.4 Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Betreuungspflichten und Freizeit

In diesem Bereich funktioniert der Austausch auf direktem Weg. Jede*r Mitarbeiter*in kann ihre*seine Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche kommunizieren. Es gibt eine sehr großzügige Home-Office Regelung sowohl für das wissenschaftliche als auch für das nichtwissenschaftliche Personal.

Eine weitere Entlastung für Familien stellt die in Kooperation mit der FH St. Pölten kostenlos angebotene Kinderferienbetreuung (Osterferien, die letzte Juliwoche, sowie die erste Augustwoche) durch die Kinderfreunde St. Pölten dar.

Neben der Kinderferienbetreuung steht allen Mitarbeiter*innen, Studierenden, sowie auch BSU-externen Betreuungspersonen die familienfreundliche Infrastruktur am Campus zur Verfügung. Der Campus St. Pölten bietet z.B. einen eigenen Eltern-Kind-Raum mit viel kindgerechter Ausstattung, eine Kinderecke in der Bibliothek oder einen öffentlichen Kinderspielplatz in unmittelbarer Nachbarschaft zum Campus.

5.5 Gleichstellungsbeauftragte

Die Funktion der Gender- und Diversitybeauftragten wurde seit Beginn des Studienjahrs 2021/22 von Margot Bacher übernommen. Seit Herbst 2021 nahm sie in Ihrer Funktion bereits an folgenden Vernetzungstreffen und Meetings teil:

- Vernetzungstreffen des BMBWF zur Umsetzung der HSK-Empfehlungen
- Kennenlernetreffen Gender & Diversity Beauftragte FH St. Pölten, Anna Steinberger
- Gründungsmeeting AG Gleichbehandlung ÖPUK
- Follow-up Meeting 2. Vernetzungstreffen zur Umsetzung der HSK-Empfehlungen
- ÖPUK AG Gleichstellung: Meeting zum Gender Equality Plan

Im Dezember 2021 war sie als nicht stimmberechtigtes Mitglied Teil der Berufungskommission zur Bestellung einer Professur für den Bereich der Psychotherapie.

Seit dem Studienjahr 2022/23 hat Julia Müllner die Funktion der Gender- und Diversitybeauftragten an der BSU von Margot Bacher übernommen. Christine Steinauer fungiert weiterhin als Stellvertretung.

5.6 Veranstaltung zum Frauentag in Kooperation mit dem Zentrum für Friedensforschung

Am 8. März 2022 stand im Rahmen des internationalen Frauentags der Bestseller unserer Namensgeberin Bertha von Suttner „Die Waffen nieder!“ im Fokus. Die Bertha von Suttner Privatuniversität lud zu einem außergewöhnlichen Online-Vortrag: Sozialanthropologin Mag. Dr. Adelheid Pichler ging der Frage nach, wie es der Pazifistin, Journalistin und Frauenrechtlerin Bertha von Suttner vor dem Ersten Weltkrieg gelang, ein internationales, feministisches und pazifistisches Netzwerk aufzubauen und zu erhalten. Im Fokus des Online-Vortrags mit dem Titel „Vom literarischen zum politischen Pazifismus“ stand Suttners Bestseller „Die Waffen nieder!“. Der Online-Vortrag wurde von Claudia Brunner moderiert. Sie ist Sprecherin des Zentrums für Friedensforschung und Friedensbildung an der Universität Klagenfurt.

5.7 Analyse und Ausblick

Im Berichtsjahr konnte dieser Bereich weiter auf- und ausgebaut werden. Für das Studienjahr 2022/23 sind bereits diverse Schwerpunkte/Ziele vorgesehen. Diese sind im Gender Equality Plan mit den entsprechenden Maßnahmen formuliert und werden durch die neue Gender- und Diversitybeauftragte aktiv vorangetrieben. Geplante Maßnahmen, um die formulierten Ziele umzusetzen, sind unter anderem das aktive Ansprechen von Menschen mit Behinderungen in Stellenausschreibungen, transparente Löhne in Anlehnung an den Uni-Kollektivvertrag der öffentlichen Universitäten beim allgemeinen Personal, Erstellung eines Sprachleitfadens, Erstellung sowie Umstellung sämtlicher Dokumente auf Barrierefreiheit und aktives Hinweisen auf Förderprogramme für Frauen in der Wissenschaft.